

24. Mai 2005, 11:24, NZZ Online

Kritik an den Axpo-Plänen

Umweltverbände gegen neue KKW

Die Axpo-Pläne für ein neues Kernkraftwerk (KKW) stossen bei Umweltverbänden auf scharfe Kritik. Greenpeace Schweiz bezeichnet die Vorschläge als «unverantwortlich und kurzsichtig».

tsf. In einem nachhaltigen Energieszenario habe die veraltete Atomenergie keinen Platz, kritisiert die Umweltorganisation Greenpeace in einer Stellungnahme. Das Argument, dass Atomstrom das Klima schütze, sei falsch und gehöre ins Reich der Märchen. Atomkraft sei keineswegs CO₂-frei. Je nach Herkunft und Produktionsweise verursache sie pro Kilowattstunde etwa gleich viel CO₂ wie dezentrale Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen, aber mehr als Wasser- oder Windkraft.

Atomenergie sei für den Klimaschutz vernachlässigbar: Nur 3 von 100 Energieeinheiten stammten weltweit aus Kernenergie, dagegen bereits 20 aus erneuerbarer Energie. 77 Prozent des Weltenergieverbrauchs würden immer noch aus Gas, Öl, Kohle gedeckt. Um einen nennenswerten Teil der Fossilenergie zu ersetzen, müssten weltweit Hunderte von zusätzlichen Reaktoren gebaut werden. Doch damit sei dem Klima nicht geholfen, weil schon nach wenigen Jahren der Uran-Brennstoff ausgehen würde.

Eine nachhaltige Stromversorgung muss sich nach Auffassung von Greenpeace auf folgende vier Pfeiler stützen: Effiziente Elektrogeräte, Nutzung des einheimischen Energie-Potenzials, Verbesserung der bestehenden Kraftwerke und Einführung von intelligenten Heizsystemen.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: <http://www.nzz.ch/2005/05/24/il/newzzE93WB3EG-12.html>

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG